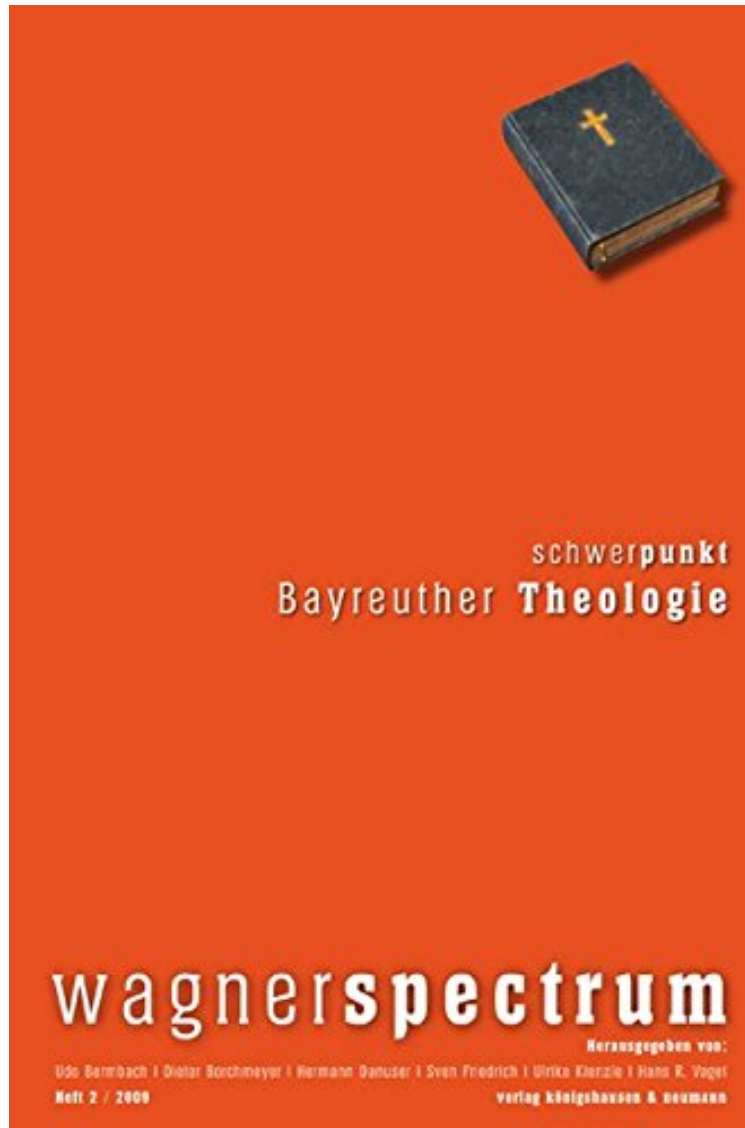


(Free read ebook) wagnerspectrum: Heft 2 / 2009 / 5. Jahrgang. Schwerpunkt: Bayreuther Theologie

wagnerspectrum: Heft 2 / 2009 / 5. Jahrgang. Schwerpunkt: Bayreuther Theologie

Von Knigshausen u. Neumann
*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



Produktinformation -Verkaufsrank: #1682072 in BcherVerffentlicht am: 2010-09-01Abmessungen: 9.33 x 1.10b x 6.26l, Einband: Taschenbuch280 Seiten | File size: 22.Mb

Von Knigshausen u. Neumann : wagnerspectrum: Heft 2 / 2009 / 5. Jahrgang. Schwerpunkt: Bayreuther Theologie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised wagnerspectrum: Heft 2 / 2009 / 5. Jahrgang. Schwerpunkt: Bayreuther Theologie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wagners Werk im Spiegel religiiser VereinnahmungVon Hans-Georg SeidelDiese Ausgabe befat sich primr mit der religiosen

Vereinnahmung der Werke Wagners. Wie immer schreibe ich Rezensionen zu den wagnerspectrum Ausgaben primär für den interessierten Laien. Wesentliche Beiträge: Uwe Peschner - Grundlagen und Ausformungen völkischer Religion Der Autor gibt einen Überblick über die germanisch-christlich-neuheidnisch-völkische Gedankenwelt Ende des 19. Jahrhunderts und ihre Richtwirkung sowie entsprechende Verweisungszusammenhänge in die Nazi-Zeit. Diese Gedankenwelt wird ideologischer Grundstock der Autoren der Bayreuther Blätter und führt zu einer pseudoreligionsrassistischen Verformung der ursprünglichen Vorstellungen Wagners. Diese repräsentieren substantiell das Altwagnerianische Denken. Claus-Dieter Osttvener - Konstellationen des Erlungsgedankens - Der Autor beleuchtet den Erlungsgedanken in Wagners Werken weg von der amtskirchlichen Fixierung, erweitert um multidimensionale Perspektiven ohne letzte Bestimmtheit. Kunst wird entgegen Wagners Vorstellungen zur Kunstreligion. Zur Ersatzreligion völkisch nationaler Kreise. Die holzschnittartig, triviale Verformung der komplexen Gedankenwelt Wagners wird Anlaufstation für völkisches, stark antisemitisches, chauvinistisches Begehren nach Erlung, nach dem nordischen Erlser. Diese Umfunktionierung beschreitet den Weg in den Nationalsozialismus. Wagner wird kompatibel gemacht, indem man wesentliche Anstöße umdeutet, eine Bedarfsdeckungs-ideologie des Völkischen bastelt. Micha Brumlik - Erlung von der Erlung - Der Autor belegt wie Wagner lebenslang auf der inhaltlichen Ausformung des Begriffs der Erlung war. Beginnend mit der politisch orientierten bis zur christologisch, anti-amtskirchlichen. Es überrascht, da der Autor den Erlungsgedanken im Parsifal ausgerechnet mit den Vorstellungen Helmut Zelinskys koppelt, dessen Sicht ja mittlerweile als recht eindimensional, obsessiv betrachtet wird. Udo Bernbach - Arisches Christentum und deutscher Protestantismus Stuart Houston Chamberlains und von Wolzogen - Der Autor beleuchtet die Kernthesen beider Leitfiguren der Bayreuther Blätter. Er stellt die rassetheoretischen Annahmen in die Verweisungszusammenhänge und gleicht sie mit Wagners und Cosimas Vorstellungen ab. Dabei wird die fragwürdige Grundannahmen- und Behauptungsmethodik sichtbar, die schlicht gläubige Gefolgschaft forderte. Wobei Chamberlain der klar strukturierte Geist war, von Wolzogen der nebelse, reine Gefühlschrist. Letztlich war alles eine emotionale Metaphysik des Bauchgefühls, die in ihrer teils simplen, holzschnittartigen Verformung von Wagners komplexen, oft widersprüchlichen Vorstellungen, einen leicht begehbaren Parcours für das völkische Denken absteckte. Die Umakzentuierung der wagnerschen Regenerationsschriften führte dann unmittelbar ins undifferenzierte, antisemitische Lager, das Wagner als eine Art Ersatzgott stilisierte. Claus-Dieter Osttvener - Bayreuther Theologie und deutsches Christentum - Der Autor erlutert die Gedankenwelt der deutschen Christen mit ihren ideologischen Bannerträgern Chamberlain und von Wolzogen sowie deren permanente Berufung auf Wagner. Allerdings spielte Wagner in den Publikationen der völkischen Presse keine bedeutende Rolle, da er denkstrukturell nicht so schlicht begehrbar war, wie es die Klientel benötigte. Bach, Beethoven und Händel waren eher vertreten als Heroen deutschen Schöpfertums und geistiger Größe. Wolf-Daniel Harwich - Musik und Religion in Wagners Parsifal - Der Autor erlutert Wagners Grundintention die Religion vor Sinnentleerung zu retten. Parsifal war für Wagner das reine Kunstinstrumentarium. Die Formulierung "Erlung dem Erlser" deutet er als Ausweg aus der Krise der Kirche, als Befreiung des Inhalts der Botschaft, von inhaltsleerer Aktion. Nicholas Vazsonyi - Kunstreligion und ihre Vermarktung - Der Autor stellt Wagners Bemühungen dar, sich auf dem Markt der Oper zu platzieren, indem er sich von der Konsumoper absetzt und sich in der Welt der Ideale und der Erlungsrhetorik inszeniert. Theodor Uhlig war der erste, der diese religiös beherrschte Perspektive publik machte. Da Wagner oft widersprüchlich blieb, konnte man ihn zwangsläufig mit vielen anderen, reinen Bedürfnisvorstellungen vergesellschaften, was dann in den Bayreuther Blättern mit Vehemenz und Uminterpretationstendenzen praktiziert wurde. Die Darstellung des Komponisten als eine "mythische Projektion" des Göttlichen fand viele gläubige Anhänger. Die obersten Maximen waren, Demut vor dem Meister und heiliger Fanatismus. Das Weltbild war simpel mehrheitsverständlich, das Ideelle war mit deutsch besetzt, alles andere war francophil, jüdisch hiess, monetärer Moloch und Moderne. In dieser Vorstellung wurden ganze Generationen sozialisiert und das Wagner Bild war in breiter Masse ebenso versimplifiziert ausgestaltet, obwohl Wagners Kunstschriften und seine gesamte Denkwelt alles andere als mehrheitstauglich waren, weil zu komplex. Ein letzter Artikel befasste sich mit der These Jens-Malte Fischers, Wagner hätte entscheidenden Einfluss bei der Etablierung der antijüdischen Bewegung gehabt und erlutert, da hier eine schlichte Namensverwechslung mit dem gleichnamigen, einflussreichen Antisemiten Wagner vorliegt. Insgesamt wird aus den Beiträgen klar, warum Wagnerianer zum Teil rein gläubige Anhänger sind, häufig absolut faktenresistent und fundamentalistisch fixiert. Gläubige kann man nicht mit Wissen und Fakten überzeugen, weil Gläubigkeit eine emotionale Komponente beinhaltet, die sich aus Selbstschutzgründen nicht hinterfragen lassen will.

Kurzbeschreibung Aufsätze zum Schwerpunkt: Uwe Peschner: Ideologische Grundlagen und Ausformungen völkischer Religion - Claus-Dieter Osttvener: Konstellationen des Erlungsgedankens - Micha Brumlik: Erlung von der Erlung - Richard Wagners Christologie - Udo Bernbach: Bayreuther Theologie - Arisches Christentum und deutscher Protestantismus bei Houston Stewart Chamberlain und Hans von Wolzogen - Claus-Dieter Osttvener: Bayreuther Theologie und Deutsche Christen - Zur Wirkungsgeschichte des Bayreuther Kreises - Wolf-Daniel Harwich (): Musik und Religion - Beispiel Parsifal - Nicholas Vazsonyi: Eine Pilgerfahrt zu Wagner: Kunstreligion

und ihre Vermarktung - Diskussion: Jonas Karlsson: Wagner - Stoecker - Wagner - Besprechungen / Bcher - CD / DVD